

# An der frischen Luft lernen und erst noch Motivation tanken

Ideen für den Unterricht ausserhalb des Klassenzimmers sind gefragter denn je – und dies nicht nur zur warmen Jahreszeit. Ein Katalog mit Vorschlägen.

Pausenplätze werden zu Lernoasen, die Wiese zum Schulzimmer, der Wald zum Forschungslabor: Die Coronakrise hat das Interesse am Unterricht im Freien schweizweit ansteigen lassen. Doch neu ist diese Form nicht. Dänemark beispielsweise kennt seit Jahrzehnten die «Udeskole», die Draussenschule. Eine von fünf dänischen Schulklassen setzt auf dieses Konzept und verbringt pro Woche einen Tag draussen.

## Unterricht im Freien ist vielseitig

In der Schweiz hat sich die Stiftung Silviva dieser Idee angenommen. Zwischen 2017 und 2019 hat Silviva vier Projekt-schulen begleitet, die in ihrem Schulalltag regelmässig Freiluft-Sequenzen eingebaut haben: Baden, Herisau, Richterswil und Les Ormonts-Leysin. Aus diesen Erfahrungen ist in Kooperation mit WWF Schweiz die Plattform draussenunterrichten.ch entstanden. Hier finden sich über 80 Unterrichtsvorschläge, von Hüpfspielen auf dem Pausenplatz über das Malen mit Naturfarben bis zum Baumentdecker. Viele dieser Ideen lassen sich auf alle Stufen übertragen und im Schwierigkeitsgrad anpassen. Neben den Unterrichtsvorschlägen bietet das Portal Weiterbildungsformate und Netzwerkanlässe für Lehrpersonen an. Für die Schulen, die sich eingehend mit dem Draussen-Unterrichten auseinandersetzen wollen, steht ein Starterkit in Form eines Kartensets zur Verfügung.

Silviva und WWF Schweiz haben sich ein klares Ziel gesetzt: Bis 2030 sollen mindestens 20 Prozent aller Schulkinder einmal wöchentlich draussen lernen. So erwerben sie Kompetenzen in der Natur und in ihrer Umwelt, lernen diese zu verstehen und nachhaltig mit ihr umzugehen. Expertinnen und Experten sind sich einig, dass der Aufenthalt in der Natur das Immunsystem stärkt, bei der Stressbewältigung hilft und die Motivation fördert. Darüber hinaus stärken die damit verbundene Bewegung und das gemeinsame Erlebnis Sozialkompetenz und Gruppenbildung.

## Kindgerechter Naturschutz

Einen ähnlichen Ansatz verfolgen die Unterrichtshilfen von Pro Natura. Hier steht biologisches und naturwissenschaftliches Beobachten im Zentrum. Naturinseln, die vier Jahreszeiten der Insekten,

Blumenwiesen: In ausführlichen und kindgerecht aufgemachten Dossiers präsentiert die Naturschutzorganisation mögliche Zugänge und Erkundungsaufträge für die Primar- und die Sekundarstufe, die man um das Schulhaus oder in der freien Natur umsetzen kann (pronatura.ch).

Pro Natura nimmt sich insbesondere des Lebenselixiers Wasser an. In einer Zusammenarbeit mit dem Naturama Aargau und Globe Schweiz ist das sogenannte Wassernetz entstanden. Dieses Bildungsnetzwerk berät Schulen, stellt Weiterbildungen auf die Beine und bietet Materialien zum Forschen und Erkunden, Unterrichtsinputs und Exkursionsvorschläge an (wassernetz.ch).

## Kantone kommen auf den Geschmack

Auch die Kantone und Tourismusorganisationen entdecken immer mehr auserschulische Lernorte. So sammelt der Bildungsraum Nordwestschweiz landschaftliche Perlen auf dem Portal «Lernen im Bildungsraum Nordwestschweiz». Hier können Lehrerinnen und Lehrer über einen Lehrplan- und Stufenbezug Lernorte auswählen und sich über Anreise, Lernziele oder didaktische Materialien informieren. Die für die Lernorte festgelegten Kriterien haben einen Bezug zum Lehrplan, sind politisch und religiös neutral und liegen in der Region (lernorte-nordwestschweiz.ch).

Den Bogen über die ganze Schweiz spannt der Auftritt der Schweizer Pärke. Von der Biosphäre Entlebuch über den Wildnis-park Zürich Sihlwald bis zu den weiteren 17 Pärken hält parks.swiss über 280 Exkursionen bereit. Erlebnispfade treffen auf Alpschaukäsereien, Goldwaschen auf Bibertouren oder das Gipsmuseum auf den Albert-Schweitzer-Weg. Sämtliche Angebote sind gut dokumentiert und mit didaktischen Hinweisen ergänzt.

**Schwyz hat das grösste Klassenzimmer** Bundesbrief, Hohle Gasse, Morgarten – der Kanton Schwyz lässt Geschichte aufleben. Mit groesstesklassenzimmer.ch hat Schwyz Tourismus eine Plattform für elf Orte und Aktivitäten zum auserschulischen Lernen aufgebaut. Kinder und Jugendliche treffen auf Wilhelm Tell, auf die alten Eidgenossen oder auf Mönche, doch auch Raubtiere wie Bären und Wölfe spielen eine Rolle. Lehrpersonen wählen Exkursionen anhand von Themen oder Kompetenzen des Lehrplans 21 aus. Zusätzlich zu den Führungsangeboten präsentiert die Website zu jeder Exkursion eine themenbezogene Aktivität und Vorschläge für die weitere Tagesgestaltung. Zu allen Lernorten liegen Unterrichtsmaterialien vor. ■

Adrian Albisser



Lernen am realen Objekt erleben: Der Unterricht im Freien schafft Alltagsbezüge und Mehrwert.

Foto: Silviva